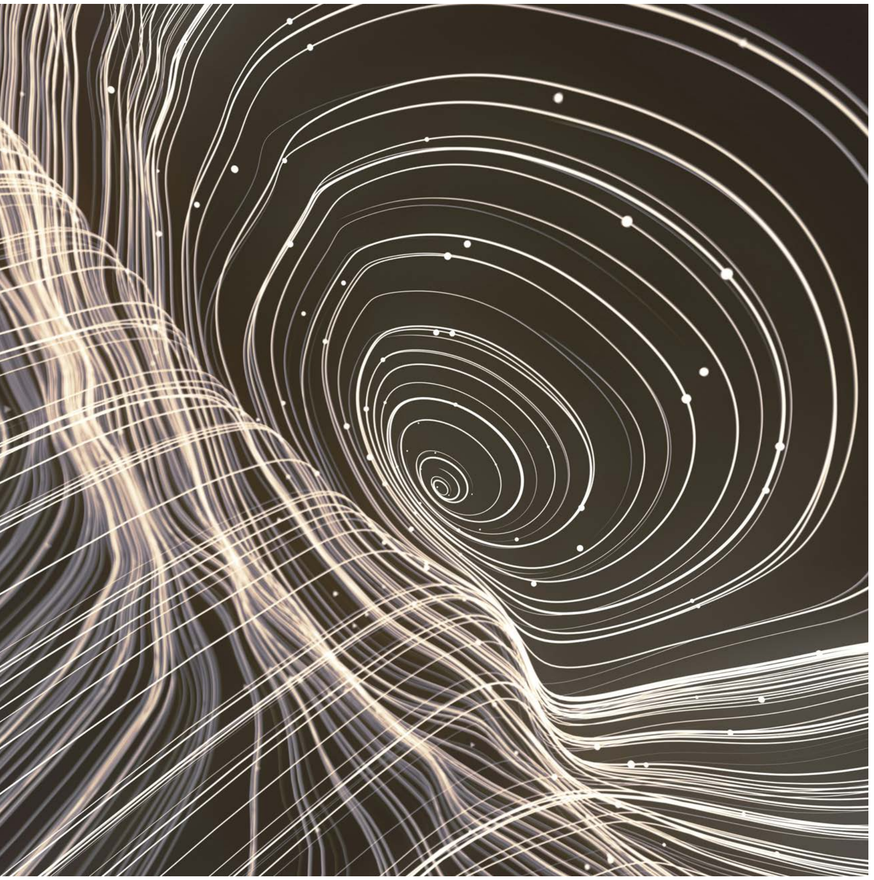


FEMALE CHALLENGER #20

Tanja Wielgoß

Tanja Wielgoß ist Co-Gründerin und CEO von **Stella Circle**, einer Mischung aus Beratung und Netzwerk, das Führungskräften schnelle, individuelle Unterstützung und Coaching bietet. Dafür greift Stella Circle auf ein ausgewähltes Expertennetzwerk zurück, das bei beruflichen, rechtlichen und persönlichen Fragen hilft und Führungskräften mehr Freiraum verschafft. Zuvor war Wielgoß als CEO & Chief Technical Officer (CTO) bei Vattenfall Wärme und in gleicher Funktion bei der Berliner Stadtreinigung (BSR) tätig.
Von 2008 bis 2014 betreute sie bei Kearney als Partnerin den Aviation-Bereich in Europa, Middle East und Afrika.



„Es geht darum, Visionen klar zu formulieren und gleichzeitig innere Blockaden und Ängste sichtbar zu machen, die oft zwischen guter Absicht und tatsächlichem Handeln stehen.“

Was fordert Sie aktuell?
Mich fordert besonders die Zukunftslosigkeit vieler Organisationen: Es reicht nicht, die Probleme zu erkennen und wie man ad hoc auf sie reagieren sollte. Menschen, Unternehmen und Länder brauchen eine konkrete Vorstellung ihrer wünschenswerten Zukunft. Wenn ein Bild vom sonnigen Soll existiert, dann machen sich die Menschen oft von selbst auf den Weg, dieses zu erreichen. Wenige Organisationen und ihr C-Level-Personal haben jedoch eine Vorstellung davon, wohin sie wollen – und daher auch keine klaren Wege, wie sie durch diese Zeit der multiplen Krisen steuern. Transformation wird dann zum bloßen Reagieren auf das Jetzt statt zur Zukunftsgestaltung. Genau da setzen wir mit Stella Circle an – mit einem Fokus auf Future Leadership: Zukunft denken, Optionen erkennen und in handlungsfähige Schritte übersetzen. Das verlangt Haltung, Präzision und Mut.

Und wen fordern Sie aktuell?
Ich fordere vor allem unsere Mitglieder bei Stella Circle, allesamt Spitzenführungskräfte in Unternehmen, Kanzleien und auch Beratungen – nicht, um sie zu testen oder vor den Kopf zu stoßen, sondern um Entwicklung zu ermöglichen. Es geht darum, Visionen klar zu formulieren und gleichzeitig innere Blockaden und Ängste sichtbar zu machen, die oft zwischen guter Absicht und tatsächlichem Handeln stehen. Denn ohne diese innere Klarheit bleiben Führungskräfte bei Unsicherheit schnell reaktiv. Das ist ein sehr persönlicher Prozess und eine große Chance für jeden, der wirklich führen will – und genau daran arbeiten wir gemeinsam.

Eine Herausforderung, die Ihr Leben verändert hat?
Herausforderungen waren und sind meine ständiger Wegbegleiter und ich möchte sie nicht missen. Denn sie vergrößern den Erfahrungsschatz. Eine der stärksten persönlichen Veränderungen hat die Entscheidung gebracht, meine Vorstandskarriere aufzugeben und Stella Circle zu gründen. Nach Jahren in etablierter Führungsverantwortung – als Partnerin und Head of Aviation EMEA bei Kearney, als Vorstandsvorsitzende und technische Vorständin bei der Berliner Stadtreinigung und in gleicher Position bei Vattenfall Wärme – habe ich bewusst einen Neuanfang gewählt. Das war mental wie monetär ein Sprung ins Unbekannte. Heute schätze ich besonders die Erfahrung, eigene Überzeugung in konkrete Wirkung zu übersetzen – ganz ohne die Komfortzone etablierter Rollen, aber mit dem Wissen, das ich in diesen Rollen sammeln konnte.

Wie behalten Sie in einer herausfordernden Situation ein positives Mindset?
Ein positives Mindset ist für mich kein Gefühl, sondern das Ergebnis bewusster Entscheidungen. In herausfordernden Momenten frage ich mich deshalb: Was kostet es, die Entscheidung NICHT zu treffen? Und ehrlich: Diese Antworten machen mir mehr Angst, als ein Thema aktiv anzugehen. Es ist genau diese Abwägung, die den Blick weg von Verharren und Stillstand hin zu klarer Handlung verschiebt. Energie entsteht, wenn Menschen sehen, dass Entscheidungen Wirkung entfalten – und genau das ist die Grundlage eines aktiven Mindsets. Ebendieses hat mir in meiner prägenden Zeit bei Kearney schon sehr geholfen. Und es ist auch oft Thema unserer Navigation und unseres Sparrings bei Stella Circle: So stiften und entfalten wir Optimismus.

Ein Lösungsansatz für ein Problem Ihrer Wahl, der Sie begeistert?
Ein realer Ansatz, der mich gerade zum Jahresanfang begeistert, ist die Erfahrung von Davos als kollaborativem Zukunftslabor – als Ort echter Auseinandersetzung mit komplexen Zukunftsfragen. Vor zwei Jahren haben meine Co-Gründerin Stefanie Salata und ich dort Stella Circle erstmals präsentiert. Heute sehe ich noch klarer: Fortschritt entsteht, wo Haltung, Mut und Austausch zusammentreffen – genau wie beim Wirtschaftsforum in Davos. Diese Art des gemeinsamen Zukunftsdenkens – gekoppelt mit einer klaren Vorstellung von seiner Umsetzung – ist genau das, was moderne Führung braucht.

Inhalt